

Zu Gast bei Pauline Arindo und James Tioko, Kenia.



«Wenn ich mehr Gemüse ernte, als wir essen können, verkaufe ich es auf dem Markt.»

Pauline Arindo, Bäuerin in Nduonyu

Es gibt immer viel zu tun.

Pauline Arindo berichtet aus ihrem Alltag: «In meinem Haushalt gibt es immer viel zu tun, doch meine zwei Söhne und meine Tochter unterstützen mich tatkräftig. Wenn keine Schule ist, begleitet mich mein Sohn James gerne auf die Felder. Am Morgen trinken wir zusammen Tee. Dann gehen wir los mit Eimern, Werkzeugen und Giesskannen, die wir für die Feldarbeit brauchen.

Wir bereiten die Beete vor, die wir anpflanzen, sobald es regnet. Ich ziehe verschiedene Gemüsesorten, damit



Pauline Arindo und ihr Sohn bei der Arbeit auf ihrem Feld im Dorf Ol Moran.

ich den Maisbrot Ugali, den wir täglich essen, das ganze Jahr mit gesundem Gemüse ergänzen kann.

Ich habe an einer Schulung zu agrarökologischen Methoden teilgenommen. Jetzt nutze ich Kompost für die Beete und mache einen Sud aus Blättern als Dünger. Damit giessen wir die Pflanzen regelmässig. Ich weiss inzwischen auch, welche Pflanzen gut nebeneinander gedeihen, und habe angefangen, auf dem Feld Fruchtbäume zu pflanzen. James sagt, er will nach der Schule Landwirt werden, weil er sich schon so gut auskennt.»

Menschen stärken mit 80 Franken

Ermöglichen Sie Bauernfamilien in Kenia agrarökologische Schulungen, damit sie sich vielseitig ernähren und ihr Einkommen erhöhen können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



Fastenaktion